

UNTERSEEN

# Die Galerie als Bühne

**Unterseen** Bis zum 12. April zeigt die Galerie Kunstsammlung KSU im Stadthaus Werke von drei Kunststudentinnen und einer arrivierten Künstlerin. Alle vier stellen den Menschen ins Zentrum ihrer Bilder.



Rendez-vous in der KSU-Galerie (v.l.): Yana Roshchupkina, Manuela Huber, Arlette Zurbuchen und Inga Meier-Rössler zwischen Arlette Zurbuchens «sie kommen» (links) und Manuela Hubers «City of Justice». Bild: Sibylle Hunziker

Sibylle Hunziker 13.03.2017

Vom Himmel wuselt eine muntere Invasion unzähliger Roböterchen auf die Erde zu. Und was tun die Menschen? Sie wissens nicht so recht, sagt ihre Haltung. Sie fotografieren und filmen das alles erst mal. Mit freundlichen Farben beleuchtet Arlette Zurbuchen den Umgang der Menschen mit ihrer aktuellen Umwelt. Die Menschen sind nicht perfekt und kämpfen oft mit ihren Unzulänglichkeiten. Wie etwa der «Kader», der als winziges Männchen in Hemdsärmeln aus dem übergrossen, lässig posierenden Anzug hervorlugt.

Im engeren Oberland ist die Erinnerung an Arlette Zurbuchens Inszenierung von «Johannes Zurbuchen» noch frisch. Dass sie auch Bilder malt, ist für die freischaffende Regisseurin, die über Theatermalerei und Requisite zum Theater kam, eine naheliegende Fortsetzung ihrer Theaterarbeit. «Theater

erzählt mit Bildern Geschichten.» Doch viele schöne Details können im Theater nicht zu eigenen Geschichten ausgestaltet werden, sonst lenken sie von der Handlung ab. «Sie wandern in den Fundus und warten dort, bis ich ein Bild male.»

### **Klassische Ausbildung**

Zurbuchens bewegten Bildern stellt die Galerie KSU die stillen klassischen Figuren der Kunststudentinnen aus Florenz gegenüber. Auch sie haben keine Angst vor starken Farben und expressiven Formen. «Doch für uns steht noch die Technik im Vordergrund», sagt die Unterseenerin Manuela Huber, die es nach ersten Berufserfahrungen als medizinische Praxisassistentin nach Florenz an die Russian Academy of Art zog. Jetzt stehen sie und ihre Studienkolleginnen Yana Roshchupkina und Inga Meier-Rössler vor dem Abschluss, und in diversen Ausstellungen stellen sie sich mit ihren Arbeiten dem Publikum.

In Unterseen zeigen sie zum einen Sepia- und Kohlestudien, zum anderen eigene Kompositionen, in denen sie sich mit unterschiedlichen Stilrichtungen der letzten Jahrhunderte auseinandersetzen und damit zu spielen beginnen. Für das Publikum ist es interessant, diese Entwicklung zu verfolgen und etwa zu sehen, wie Manuela Huber mit klassizistischen Formen und impressionistischen Farben spielt, welche satte Farben und Tiefe Yana Roshchupkinas zarte Lasuren erzeugen oder wie Inga Meier-Rössler mit ihrem «Selbstportrait» in Form eines Adventskalenders den Blick auf die - unterschiedlichen Facetten ihres Schaffens lenkt.

### **Das menschliche Mass**

Bei allen Kontrasten teilen die vier Malerinnen das Interesse für die Menschen und für das menschliche Mass. Dazu passte auch die Musik von Rändöm, die an der Vernissage vom Samstag mit bekannten Formen in unerwarteten Kombinationen unterhielt und überraschte.

*Öffnungszeiten: donnerstags bis samstags 15–18 Uhr, sonntags 11–16 Uhr.*

*Führungen: 12. März mit Manuela Huber, 26. März mit Arlette*

*Zurbuchen. (Berner Oberländer)*

Erstellt: 13.03.2017, 08:20 Uhr